



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

3. Ratssitzung vom 18. Mai 2022

103. 2021/440

Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Roland Hurschler (Grüne) vom 10.11.2021: Verbesserung des Angebots für Winterschwimmerinnen und Winterschwimmer im Bereich von bestehenden Fluss-, Strand- oder Seebädern

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Urs Riklin (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4585/2021): Das Winterschwimmen wurde in Zürich in jüngster Zeit sehr populär. Bisher ist das Seebad Enge das einzige Bad, wo Winterschwimmerinnen und -schwimmer die Infrastruktur nutzen können. Die Stadt Zürich hat andere Badeinfrastrukturen, die im Winter brach liegen. Dieses Postulat fordert, dass weitere Orte entstehen, wo Winterschwimmerinnen und -schwimmer auf ihre Kosten kommen. Die Stadt soll bedürfnisorientiert vorgehen und bereits bestehende Infrastruktur nutzen. Die verschiedenen Bedürfnisse sollen in einem Pilotversuch erhoben werden.

Ronny Siev (GLP) begründet den namens der GLP-Fraktion am 24. November 2021 gestellten Textänderungsantrag: Die GLP schlägt vor, im zweiten Satz soll «und eine Duschkabine» gestrichen werden. Ich selbst schwimme regelmässig im Winter. Dieses Hobby ist sinnvoll, weil es den Kreislauf ankurbelt und die Durchblutung fördert. Durch eine Ausschüttung von Serotonin und Adrenalin hat es zudem eine antidepressive Wirkung. In der Badi Utoquai läuft bereits ein Pilotversuch dazu, die Duschen und Schliessfächer konnten genutzt werden. Schliessfächer und Umkleidekabinen sind sehr sinnvoll, warme Duschen aber gefährlich. Nach einem kalten Bad warm zu duschen ist eine sehr starke Belastung für das Herz. Das weiss jeder Winterschwimmer. Die Kosten für einen Unterhalt der Duschen mit Warmwasser sind ausserdem sehr hoch.

Weitere Wortmeldungen:

Roger Bartholdi (SVP): Wir unterstützen diesen Vorstoss, da wir den Sport unterstützen. Ich bin selbst auch seit Jahren Winterschwimmer. Das Winterschwimmen zu fördern, finden wir sinnvoll. Für die echten Winterschwimmer ist nicht einmal ein Schliessfach notwendig, denn die haben Schwimmsäcke dabei. Manche sind vielleicht froh. Bei den Duschen geht es möglicherweise auch einfach um Sauberkeit, das Wasser muss aber nicht zwingend warm sein. Uns ist einfach die Sportförderung wichtig, weitere Standorte finden wir sinnvoll. Das soll niederschwellig getan werden, neue Infrastruktur sollte dafür nicht nötig sein.



2 / 2

Regula Fischer Svosve (AL): Wer im Winter schwimmen will, soll das tun. Dafür braucht es nur Wasser, keine Duschen, keine Schliessfächer, nichts. Die AL lehnt dieses Postulat ab.

Yasmine Bourgeois (FDP): Die FDP sieht, dass das Angebot für Winterschwimmer in der Stadt Zürich klein ist. Wenn es möglich ist, dieses Anliegen unkompliziert umzusetzen, dann stimmt die FDP dem Postulat im Sinne des Sports zu – wenn auch unter der Bedingung, dass die Textänderung angenommen wird.

Roger Föhn (EVP): Baden im Eiswasser ist gesundheitsfördernd, deshalb unterstützt die Mitte/EVP-Fraktion dieses Postulat, mit oder ohne Textänderung.

Lisa Diggelmann (SP): Die Bedingungen für das Winterschwimmen kann man durchaus verbessern. Zwar fordert das Postulat sowieso keine warmen Duschen, trotzdem stimmt die SP dem Postulat mitsamt Textänderung zu.

Urs Riklin (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Wir nehmen die Textänderung an und danken für die breite Unterstützung.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mittels eines Pilotversuchs das Angebot für Winterschwimmerinnen und Winterschwimmer im Bereich von bestehenden Fluss-, Strand- oder Seebädern verbessert werden kann. Hierfür soll insbesondere eine basale Infrastruktur wie Schliessfächer und eine Duschköglichkeit zur Verfügung stehen.

Das geänderte Postulat wird mit 105 gegen 7 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat